

bezeichneten Gebietes ist wesentlich kräftiger bedornt, aber auch gelbblühend (Bild 6) und ähnelt, auch vom Sproßverhalten, mehr einer *Parodia mairanana*, wobei das Siedlungsgebiet der *Parodia vallegrandensis* nom.prov. sich allerdings in ca. 50-60km Entfernung von den mir bekannten Vorkommen der *Parodia mairanana* bei Mairana/Hierba Buena bzw. nahe Mataral befindet.



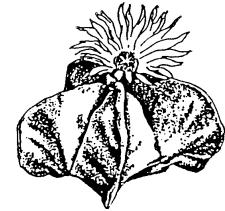
wegstehend, mit leicht hakiger Spitze, weißlich, manchmal leicht bräunlich, im Scheitel gebündelt, braun, Scheitel kahl bis wollig, RS strahlenförmig um die Areole angeordnet, 12-15, hell, gerade, die unteren 3-5 länger, z.T. wie MS, Blüte kräftig gelb, breit öffnend, Narbe gelb, Samen ~ 0,8mm, dunkel. Die *Parodia vallegrandensis* nom. prov. in Kultur (Bild 7).

Fundort: nordöstlich Vallegrande (GPS-Daten liegen vor) auf 1.960m Höhe, vergesellschaftet mit *Sulcorebutia langeri*, *Lobivia calorubra*, *Lobivia arachnacantha*, *Opuntia sulphurea*, tlw. mit *Gymnocalycium pflanzii* ssp. *zegaruae*, auf körnigem, rotem Sandboden an Felsrippen zwischen Buschwerk.
Feldnummern der Erstfinder: KB 352 RH 3073a.

Text und Fotos: Klaus Beckert

Astrophytum 4

33. Jahrgang – April 2025



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch a uszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Turbinicarpus knuthianus BOED.

Am 23.11.2024 besuchten Jupp Noack und ich einen Standort von *Turbinicarpus knuthianus*. Die Anfahrt gestaltete sich sehr kompliziert, da eine Autobahn die Zufahrt stark behinderte. Auf vielen Umwegen, an einem interessanten Standort von *Mammillaria candida* vorbei, erreichten wir unser Ziel. Groß war die Freude, als sich einige Pflanzen mit Blüten zeigten. Der Bestand war nicht gerade üppig, denn die Pflanzen standen sehr verstreut.

Dieser *Turbinicarpus* wurde dem dänischen Botaniker Graf Frederic M. Knuth von Knuthenborg gewidmet.

Die einzeln wachsenden Pflanzen werden bis 60 mm im Durchmesser, besitzen eine kurze Rübe, die bald in Faserwurzeln übergeht. Die konischen Warzen sind an der Basis 9 x 9 mm groß. Die Epidermis ist hellgrün, in der Vollsonne bräunlichviolett angelaufen. Die 16-20 Randdornen, weiß bis gelblich, sind 10-16 mm lang. Die Mitteldomen, 1-2, sind ebenfalls weiß bis gelblich und etwas länger. Die trichterförmigen Blüten haben einen Durchmesser von 25-30 mm und eine Länge von 20-25 mm, hellrosa mit einem etwas dunkleren Mittelstreifen. Die Früchte sind grün bis braunviolett. Die Samen mit einer Größe von 1,2 bis 1,4 mm sind schwarz. Verbreitet



ist *Turbinicarpus knuthianus* in San Luis Potosi, in den Municipios Guadalcazar und Cerritos mit Höhen um 1800 m. Bevorzugt werden Kalklagen und Hügel mit offenen Stellen im Wald oder hohem Gebüsch. Der schwarze Boden zwischen dem Kalkgeröll ist humusreich, mit einem pH-Wert knapp über 8.

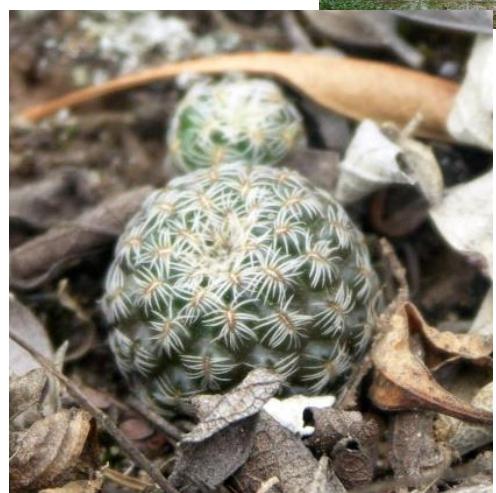
Turbinicarpus knuthianus wurde von Bödeker 1930 als *Echinocactus knuthianus* beschrieben. Backeberg gliederte die Pflanze 1951 in die Gattung *Gymnocactus* und 1983 wurde die Art von John & Riha zu *Turbinicarpus* gestellt.

Literatur: Donati & Zanollo, *Turbinicarpus-Rapicactus*, 2005
Anton Hofer, *Turbinicarpus*, DKG, 2013

Text und Foto: Andreas Berthold

***Parodia vallegrandensis nom. prov.* - eine unbeschriebene Parodia aus dem Gebiet Vallegrande, Bolivien** (Gekürzter Artikel aus Succulenta 98 (4) 2019, S.235 ff)

Mitte Oktober 2006 fanden wir, Ralf Hillmann und ich, nordöstlich des Ortes Vallegrande, durch die Quebrada la Hoyada kommend, auf der Suche nach weiteren Populationen von *Sulcorebutia langeri* in dem gemäß Karten Hediondilla genannten Gebiet auf



ca. 2.000 m auf den dem Cerro Altos Chiquitos vorgelagerten Hängen eine kleine, uns unbekannte Parodia, die unter den Feldnummern KB 352 und RH 3073a gelistet wurde.

Die Bodenstruktur des gesamten Gebietes bestand im Wesentlichen aus rötlichem, feinkörnigem, zum Teil zersetzen Sandstein mit lehmigen Einschlüssen in Form leicht gestreckter, flacher Hügel (Bild 1) mit unterschiedlichstem Gebüschesatz und eingelagerten Felsrissen.

Die lehmigen Vorkommen im unteren Teil des Gebietes wurden zur Herstellung von Ziegeln in kleinen örtlichen Werkstätten genutzt. Durch punktuelle Auswaschungen

entstanden typische, auch von anderen Gegenden und Landschaftsformationen her bekannte Erdsäulen, unterschiedlicher Größe z.T. mit Bewuchs in Dachform, bedingt durch das das Erdreich haltende Wurzelwerk.



butia langeri, einer außergewöhnlich dunklen Form, kaum sprossend, Körper größer werdend. Weitere Begleitkakteen in der näheren bzw. weiteren Umgebung waren hauptsächlich *Lobivia*



calorubra, *Lobivia arachnacantha*, *Opuntia sulphurea* und *Echinopsis spec.*

Oberhalb des Standortes der Paradiavorkommen hat man freien Blick nach Vallegrande, dem Namensgeber der Art (Bild 4). Ein Vorkommen Richtung Samaipata (Bild 5) ist habituell abweichend und lässt Assoziationen mit der viel weiter östlich vorkommenden *Parodia comarapana* zu. Ein weiteres Vorkommen im Raum Vallegrande, nördlich des mit San Blas

In den unteren Hangbereichen wurden Vorkommen der *Sulcorebutia langeri* (Bild 2) gefunden, wobei die Pflanzen, soweit beobachtet, nur wenig oder kaum sprossen.

Im oberen Hangbereich wuchs *Parodia vallegrandensis* nom.prov. einzeln, beschattet unter Büschen (Bild 3) in flachen Sandmulden oder in flachen oder steilen Felsrissen, meist zusammen mit *Sulcore-*